

Sinnliche Sounds

RUEDI ANKLI



Peter Schärli
und Sandy
Patton,
Foto: zVg

«Basler Jazztradition» und Kollaborationen im Bird's Eye.

Jazzfans dürfen sich zum Jahresauftakt des Bird's Eye Jazzclubs auf ein breit gefächertes Angebot freuen. Zunächst etwa auf fünf reich gestaltete Abende der 13. «Basler Jazztradition», einer Plattform für Profis und Amateure. Angekündigt sind das Trio Belleville, der Pianist Hans Deysenroth, der zu seinem Geburtstag in drei Sets seine drei aktuellen Formationen Salamuja, Ritmo Jazz Group und Pal Jam vorstellt, ferner die Tympanic Jazzband, Nina Bradlin und Band sowie Thomas Moeckel Moonrise 4.

Nahtlos geht es – ausnahmsweise in einem Sonntagskonzert im Museum Tinguely – weiter mit einer Soloperformance des Schlagzeugers Julian Sartorius. Es ist dies die erste von vier Kollaborationen des Clubs im Januar. Unter dem Motto «Auf Takt» folgt an zwei Abenden mit Urs Wies-

ners Trio Perfido im Bird's Eye eine Zusammenarbeit mit dem Museum für Musik. Der Jazzclub bietet auch Raum für das Schlusskonzert des Mizmorim Festivals, das jüdischer Musik gewidmet ist und 2017 unter dem Motto «Go East» steht (s. Text unten). Das Konzert mit dem Klarinettenisten Chen Halevi und dem Bandoneonisten Marcelo Nisinman verspricht eine selten gehörte Verschmelzung von Tango und Klezmer Musik.

Kunst und Eros. Die letzte Kollaboration im Januar findet mit dem Centre Culturel Les Dominicains von Guebwiller statt, das eigens für dieses Konzert Busse nach Basel organisiert. Der Trompeter Peter Schärli präsentiert sein nach über zehn Jahren wieder auferstandenes Quartett Don't Change Your Hair For Me, das er in den Neunzigerjahren gegründet hatte. Diese aussergewöhnliche Formation mit Schärli's langjährigen Partner Thomas Dürst am Bass, Antonia Giordano an der Gitarre und der Top-Vokalistin Sandy Patton stellt die neue CD «Red Top» vor.

Die neun Songs haben den Anspruch, wie in der griechischen Antike Kunst und Eros als Motivation zu einem Sound mit Sex Appeal zu gestalten. Breit ist die Palette des Repertoires, von Lionel Hamptons Titelsong über Nina Simones «For Women» bis zu Antonio Jobims «Dreamer», dessen brasilianisches Flair auch in der Eigenkomposition «Obrigado Meu Amor» von Schärli und Patton überzeugend ausstrahlt.

Programme The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20 ▶ S. 35

CD: Peter Schärli & Don't Change Your Hair For Me, «Red Top» (TCB 35302)

Ausserdem in Kooperation mit der Volkshochschule Basel:

«Geheimnisse und Strukturen des Jazz», Kursleitung Lisette Spinnler (Jazzsängerin): jeweils Mo 23.1. bis 13.2., 18.30–20.30 (4 x), Bird's Eye (Kurs K 160 7060), www.vhsbb.ch

8. Festival Suisse Diagonales Jazz: Sa 14.1. bis So 19.2., div. Orte schweizweit. 10 Bands, 25 Orte, 60 Konzerte, www.diagonales.ch

Start Konzertsaison «Groove Now» mit The Blues Giants:

Fr 27./Sa 28.1., Atlantis, www.groovenow.ch

Raus aus der Nische!

URSULA GSCHWIND

Festivals Mizmorim und Scelsi.

Um zu zeigen, dass jüdische Musik nicht nur aus dem traditionellen Klezmer besteht, gründete die Klarinettenistin Michal Lewkowicz das Festival Mizmorim, dessen Name für die musikalische Form des Gebets steht. In Basel, wo eine starke, jüdische Gemeinde verankert ist, stiess sie damit auf offene Ohren. «Ich möchte gerne die Vielfalt der jüdischen, klassischen Musik einer grossen Hörerschaft bekannt machen», bekundet sie in einem Interview. Dies gelingt ihr nun schon zum dritten Mal, heuer unter dem Titel «Go East» mit zehn Kammermusikkonzerten an vier verschie-

denen Orten. Zu hören sind bekannte Stücke von Bartok, Ligeti, Kurtág und Mendelssohn, aber auch zeitgenössische Kompositionen, gespielt von z.T. namhaften Mitwirkenden. Ein Konzert für Kinder und Familien sowie feuriger, moderner Tango und Klezmer (s. Text oben) setzen den Schlusspunkt. –

Auch dem Komponisten, Dichter und Mystiker Giacinto Scelsi ist in Basel ein kleines Festival gewidmet. Bereits das vierte Jahr wird unter der federführenden, engagierten Pianistin Marianne Schröder, einst selbst Schülerin des Maestro, dem 1905 in La Spezia geborenen und 1988 verstorbenen Adeligen mit Musik, Lesungen und Vorträgen die Ehre erwiesen. Das Ziel, auf höchstem Niveau Scelsis Musik aus erster inter-

pretatorischer Hand zu erleben, hat auch diesmal Priorität. Unter dem Titel «Le Souffle» steht die Kanadierin Barbara Monk Feldman als «Composer in residence» dem Festival vor und wird mit ihren Kammermusikwerken zu erleben sein. Alessandra Carlotta Pellegrini von der Fondazione Isabella Scelsi in Rom gewährt Einblicke in Scelsis Leben und Wirken. Daneben kommen Werke von Igor Strawinsky, Elliot Carter, Christian Wolff, Conlon Nancarrow, Jürg Wyttenbach und andern zur Aufführung.

3. Mizmorim Festival, «Go East»: Do 19. bis So 22.1., div. Orte ▶ S. 37, www.mizmorimfestival.com

4. Scelsi Festival: Sa 7./So 8.1., Gare du Nord ▶ S. 37, und So 15.1., Basler Münster, www.scelsifestival.com